

FLENSBURGER TAGEBLATT

Moderner Lift für Yachten

01. Juli 2013 | 00:00 Uhr | Von hjk



In 21 Einzelteile zerlegt kam die neue Hebevorrichtung mit einem Sattelschlepper am Bestimmungsort an. Foto: Köhler

Druckfehler

statt 15 Tonnen 25 Tonnen

Neue Hebevorrichtung für den Hafen Gelting-Mole ist mit Verzögerung aus den USA eingetroffen

Nisgrau. Endlich ist er da: Im Sporthafen Gelting-Mole traf jetzt der neue Travel-Lift aus den USA ein. Mit einem Sattelschlepper war der Container mit seinen 12,1 Tonnen Inhalt vom Freihafen Hamburg angeliefert worden. Dort hatte ihn der deutsche Zoll fast eine Woche lang nach allen Regeln der Kunst unter die Lupe genommen. Für das rund 250 000 Euro teure Prunkstück hatte zuvor ein langer Weg vom Hersteller in Chicago über den kanadischen Seehafen Halifax via Atlantik in die Elbmetropole geendet.

Geschäftsführer Johannes Petersen von der Hafengesellschaft Gelting-Mole erläuterte, weshalb der Auftrag an ein Unternehmen jenseits des "großen Teichs" gegangen war. "Wir haben bei dieser Spezialfirma schon 1980 und 1996 zwei Traveler-Lifte gekauft und sind damit gut gefahren", sagte er. Der 96-Lift funktioniert immer noch und wird weiterhin mit eingesetzt. In Deutschland werden derartige sechs Meter hohe Boots-Transporter nicht produziert, der nächste Hersteller dieses Typs hat in Holland seinen Sitz.

Das neue Gerät, das bis zu 15 Tonnen schwere und über vier Meter breite Yachten in seine überdimensionale Hängetasche aus Gurten aufnehmen kann, verfügt über einen Dieselmotor und lässt sich - im Gegensatz zu seinen Vorgängermodellen - mit einer Fernbedienung millimetergenau bugsieren. Sogar ein amerikanischer Experte ist eingeflogen. Er leitet die Montage der 21 Einzelteile.

Im Frühjahr werden jedesmal rund 170 Boote aus dem Winterlager zum Kai transportiert und dort über einem dock ähnlichen Becken zu Wasser gelassen. Der Sportboothafen an der Gellingener Bucht hat eine Kapazität von 450 Liegeplätzen. Derzeit sind rund 370 belegt. Das schlechte Wetter zu Saisonbeginn hat nach den Worten des Geschäftsführers negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Plätzen für Gastlieger geführt. Bislang habe sich bei dieser potenziellen Kundschaft ein Rückgang "um die Hälfte" ergeben. "Doch", tröstet sich Johannes Petersen selbst, "in anderen Yachthäfen sieht es nicht besser aus". Eines steht für ihn fest: Über kurz oder lang werde sich die Anschaffung des modernen Travel-Lifts aus Chicago trotzdem amortisieren.

ZURÜCK ZU FLENSBURGER TAGEBLATT

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola